

ZS-400/S-1

ZEUGENSCHRIFTUM

Name:	ZS Nr.	Bd.	Vermerk:
<u>Bräutigam</u> , Otto Dr.	400	V	

katalogisiert Seite: 1-4	Personen:
Sachkatalog:	Bräutigam, Otto Dr.
Kgf. III - Tötungen	
Bes.Geb. B III - 2a.Innen	

katalogisiert Seite:	Personen:
Sachkatalog:	

katalogisiert Seite:	Personen:
Sachkatalog:	

katalogisiert Seite:	Personen:
Sachkatalog:	

Institut für Zeitgeschichte - Archiv

Sehr geehrter Herr Professor!

Hochachtungsvoll Dank für Ihr freundliches Schreiben vom 17. XII. Es stimmt, daß ich der Verfasser der genannten Denkschrift^x war. Die Kriegsgefangenenbehandlung gehörte zu

(auch zu meiner Kompetenz als Vizepräsident von VGH und VGH für den (Generalquartiermeister).

Ich hatte ja schon in der Besprechung beim General Pleimcke (VGH) mit allem Nachdruck auf die allen völkerrrechtlichen Vorstellungen wiederholte Forderung der Kriegsgefangenen hingewiesen, die, wie ich in meinem Buch geschildert habe, nur in den Stalag, den Stammlagern, stattfand, während der Generalquartiermeister Wagner mir zugesichert hatte, daß in den Stalag (Durchgangslagern), die ihm unterstanden, keine Entlassungen stattfinden^x. Die Frage

hat mich in der Folgezeit noch laufend beschäftigt, wobei die Befürchtung mitsprach, daß die Lagerführung eines Tages mit massenweisen Kriegsgefangenen im gleichen Weise verfahren würde.

Das möchte, und über die Denkschrift, in

X
Denkschrift
vom
28.2.42
in
Friedberg
am
Keitel
vom 28.2.42
1147 Bd
XXV S
150 Abs
Nürnberg
Dok PS
081
Kr

X
Wichtig
in Bezug
auf die
Tätigkeit
militär!
(Belege
vorh.!)

Institut für Zeitgeschichte
ARCHIV
Akz. 6723/83 Best. ZS 400/Bd. IV
Rep. Kol. Sa

meinem Bericht "So hat es sich zugezogen" Seite 389
bis 398 und besuden Seite 455/56

Ich hatte um 1950 herum vom "Institut für
Besatzungsfragen" den Auftrag erhalten, über die wirtschaft-
lichen Beziehungen zwischen dem Reich und den Besetzten Ost-
gebieten eine Arbeitserstellung anzufertigen. Ich nahm daraufhin
mit dem Institut für Zeitgeschichte persönliche Beziehungen
auf und habe damals eine sehr wertvolle Unterstützung
erfahren.

Mit verbindlichen Empfehlungen

Ihr sehr ergebener

W. W. W. W.

Handwritten notes in a small box on the right side of the page, including the number 180.

Watermark: Institut für Zeitgeschichte

Prof Dr H Krausnick

25-400/5-3

Zoostraße, den 9. April 1980

Herrn
Generalkonsul a.D.
Dr. jur. Otto Bräutigam
Holtwicker Str. 80a
420 Coesfeld i. Westf.

Sehr geehrter Herr Generalkonsul!

Sie waren so freundlich, mir auf meine Anfrage vom 17.12.1979 die mir sehr erwünschte ausführliche, übrigens der Sache nach so erwartete Auskunft zu erteilen. Ich möchte Ihnen dafür wenigstens nachträglich meinen aufrichtigen Dank sagen.

Heute möchte ich Sie herzlich bitten, mir, wenn möglich, in bezug auf ein in Ablichtung beiliegendes, im Nürnberger Prozeß verwendetes Dokument - das von dem Ministerialdirektor Dr. Runte im damaligen RMiam für die besetzten Ostgebiete am 27.8.1941 abgefaßt worden ist - einen Vermerk über eine offenbar in Zossen bei Berlin (HQ des OKH) "stattgefundene Besprechung" vom 25.8.1941, - einen Vermerk, der offensichtlich von dem ORR im Ostministerium Dr. Labs abgefaßt worden ist - einige Fragen zu beantworten. Zu dem, was ich wissen möchte, gehört nämlich: zusätzliche Angaben über die im dritten Absatz der Seite 2 erwähnten, von dem HSSPF Jeckeln beabsichtigten Aktionen; denn hierüber liegen im Bundesarchiv die von mir eingesehenen, eigenen Meldungen Jeckelns vor, denen zufolge er von den ihm unterstellten Polizeiformationen in den Tagen bis zum 30.8.1941 "rund 20.000 Juden", wie er sagt, bei Kamenez-Podolsk erschießen lassen hat. Nein, mich interessiert, wo (falls Sie sich erinnern können) die Besprechung stattgefunden (Zossen?, denn in Winniza war meines Wissens damals auch der Generalquartiermeister selbst - der sich bei dieser Besprechung durch Major Schmitt (?) von Altenstadt vertreten ließ - noch nicht) und wer die in den ersten vier Absätzen (nach der Teilnehmerliste) festgehaltenen Ausführungen gemacht hat. Erinnern Sie sich, daß es der (natürlich von mir nicht mit dem Generalquartiermeister und General Wagner verwechselte) am Schluß der Teilnehmerliste aufgeführte Major

Wagner gewesen ist? Oder, falls Sie sich - was ich durchaus verstehen könnte - nicht erinnern: Würden Sie mit mir annehmen, daß es - dem Text des protokollarischen Vermerks zufolge - der besagte Major Wagner, vermutlich als Sachbearbeiter, gewesen sein dürfte? Normalerweise sollte man diese grundlegenden Ausführungen m.E. aber dem als Vorsitzenden fungierenden Altenstadt zuschreiben. Hierzu würde ich gern Ihre Meinungsäußerung haben (obwohl ich das Dokument nicht im Wortlaut zu veröffentlichen gedenke).

Mit verbindlichen Empfehlungen verbleibe ich

Ihr sehr ergebener



Institut für Zeitgeschichte

Sehr geehrter Herr Professor.

Entschuldigen Sie die späte Antwort auf Ihr Schreiben vom 9. 4. Eine kurze Abwesenheit war die Ursache.

Die Übergabe der Militärverwaltung an die Zivilverwaltung der Weimarer (einen Teil) vom 1. 9. 41 erfolgte am 25. 8. 41 im Munsterwald bei Angermünde, wobei der Generalquartiermeister nach Kriegsausbruch von Zossen übergeben wurde. (Wintera Kom mit im nächsten Jahr)

Die 4 Advokate nach der Teilnahmeverträge stammen meines Wissens von Dr. Lutz, der vor Berlin zum Munsterwald entzweit worden war. Jemand, der im Munsterwald lebt, kann womöglich die Unzureichlichkeiten der Teilnahmeverträge verdeutlicht haben, die Sie ja auch vermerkt haben. Er (Lutz) hat den Verdacht nicht mit Rücksicht nach Berlin angeführt ~~hat~~, wofür ja auch die Unterschrift seines Chefs Hr. Rente spricht.

Aus dem Major Wagner, der offenbar vom Stabe der Wehrmachtbefehls haben Weimarer gehörte, kann ich mich nicht erinnern. Es ist möglich, daß er sich in der Sitzung recht heftig ausgesprochen, und Notizen gemacht hat und diese Lutz nur Eisen nicht überlassen hat.

[Galle?]

Ich weiß nicht, ob Dr. Lutz noch lebt. Früher
wohnte er = Köln - Rosenbüden, Amsterⁿ, 10.

Tel 30 26 46 1978/80: 39 28 70
[Köln 50]

Mit freundlichen Empfehlungen

H. Nünze

Institut für Zeitgeschichte - Archiv